/I/OMENTUM
/NSTITUT

Jahres bericht

/ 2020

/ Impressum

Herausgegeben von:
Momentum Institut. Thinktank der Vielen.

Märzstraße 42/1, 1150 Wien

+43 (1) 890 16 62

kontakt@momentum-institut.at

www.momentum-institut.at, www.moment.at

ZVR: 1847566996

Spendenkonto:
Momentum Institut,
IBAN: AT34 4300 0498 0007 6017

Pressekontakt:
presse@momentum-institut.at

/ Weiter wachsen – weiter entwickeln

Im zweiten Jahr sind wir weiter gewachsen. Mit den Spenden wuchs auch unser Team. So können wir heute besser und schneller (re-)agieren und viele neue Formate auf den Weg bringen. Im Ergebnis wächst damit die Zahl an wissenschaftlichen und journalistischen Debattenbeiträgen, die wir anstoßen. Einige Beispiele dafür finden sich auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Das Gegenteil von Wachstum ist Rezession. Die erleben wir aktuell in weiten Teilen der österreichischen Wirtschaft. Wie wir da herausfinden, wird sich erst zeigen. Aus Sicht der Vielen hat die Pandemie vorhandene Ungleichheiten weiter verstärkt. Gerade jene, die in unsicheren Jobs mit mäßiger Bezahlung gerade Mal so über die Runden gekommen sind, hat die Krise am härtesten getroffen. Reiche hingegen sind noch reicher geworden. Eine faire Verteilung der Corona-Lasten ist nicht in Sicht.

Gleichzeitig dominiert der Wunsch nach einem Zurück zur Normalität die Debatte. Eine Normalität, die allerdings schon vor der Pandemie weder gerecht noch nachhaltig war. Eine Normalität, in der Wachstum mehr Selbstzweck als Mittel zu einem guten Leben für alle war. Wofür wir uns deshalb einsetzen, ist vom bloßen weiter Wachsen hin zur Weiterentwicklung zu kommen. Als Gesellschaft müssen wir uns weiterentwickeln vom destruktivem Standort- und Verdrängungswettbewerb hin zu kooperativem, sozial-ökologischen Wirtschaften.

Auch als Momentum Institut wollen wir nicht nur weiter wachsen, sondern uns weiterentwickeln. Wir planen unsere Expertise in Bereichen wie faire Altersvorsorge oder nachhaltiges Wirtschaften auszubauen und mit unseren Schwerpunkten öffentlich noch präsenter zu sein. Dafür brauchen wir wie vom ersten Tag an die Unterstützung der Vielen. Als Feedback- und Ideengeber:innen, bei der Weiterverbreitung unserer Inhalte. Aber letztlich auch mit finanzieller Unterstützung.

Danke, für alles was Du tust!

Wien, im Juni 2021

Barbara Blaha,
Leonhard Dobusch
Leitung Momentum Institut

/ INHALT

/ Institut und Magazin: Zwei unter einem Dach 6
/ Newsletter im Überblick 8
/ Timeline 10
/ Publikationen 12
/ Wiederaufbauplan 14
/ Arbeitslosigkeit 15
/ Parlagram 16
/ Pflegerechner 17
/ Das Instituts-Team 18
/ Moment Magazin: best-of 20
/ Videoreihen auf einen Blick 22
/ Das Redaktions-Team 24
/ Vorträge 26
/ Momentum in Zahlen 28
/ Finanzbericht 30

/ Zwei unter einem Dach

/ Momentum Institut, Moment Magazin

Das Momentum Institut wurde 2019 gegründet. Eine Denkfabrik mit dem Ziel, den Status quo kritisch zu beleuchten – im Interesse der Vielen. Unabhängig von Parteien oder großen Unternehmen. Unter der Leitung von Barbara Blaha arbeiten sowohl der Thinktank Momentum Institut, eine Denkfabrik, als auch das Moment Magazin, das für Journalismus mit Haltung steht.

/ MOMENTUM INSTITUT – DIE DENKFABRIK

Herzstück der Denkfabrik ist das Team der Ökonom:innen. Aktuell 7 Ökonom:innen erarbeiten evidenzbasierte, anwendungsnahe Forschung. Analysieren Politik, bereiten Daten verständlich auf. Das wichtigste Produkt sind "Policy Brief" genannte Kurzanalysen, die zu einer konkreten Problemlage Analysen enthalten, aber auch Politik-Empfehlungen geben. Chefökonom ist Oliver Picek. Der Think-tank betreibt Öffentlichkeitsarbeit, liefert Expertise an Medien, Politik und Verwaltung. Er verstärkt faktenorientiert Diskurse und bringt sich vor allem in den Themenbereichen Arbeitsmarkt, Steuer- und Verteilungspolitik und Klimapolitik ein.

www.momentum-institut.at

www.twitter.com/mom_inst
www.facebook.com/momentuminstitut

/ MOMENT MAGAZIN – DAS MEDIUM

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Momentum Instituts so zu Übersetzung, dass sie allgemein verständlich sind – das ist eine, aber bei weitem nicht die einzige Übersetzung des Moment Magazins. Das Ziel: Für alle verfügbar, verständlich, nachvollziehbar. Das Medium erscheint online auf www.moment.at und in zahllosen Social-Media-Kanälen. Das heißt, dass Inhalte nicht nur im "klassischen" text-zentrierten Online-Journalismus, sondern auch als Video-Kolumnen, Newsletter, als Facebook-Sharepic oder Youtube-Clip oder als Podcast erscheinen. Das Medium wird von Tom Schaffer geleitet.

www.moment.at

twitter.com/moment_magazin
www.facebook.com/momentat
www.instagram.com/moment_magazin/
www.youtube.com/moment_magazin
Telegram: t.me/MomentMagazin

/ MOMENTUM KONGRESS

Bereits seit 2008 besteht der Momentum Kongress: Jeden Herbst treffen rund 250 Wissenschafter:innen, politisch Engagierte, Studierende und Praktiker:innen im oberösterreichischen Hallstatt zusammen. Dort lassen sie drei Tage lang die Köpfe rauchen und diskutieren über Themen wie Verteilungsgerechtigkeit, Organisationsformen von Interessenvertretungen, digitale Demokratie, neue Arbeitsformen, Migrationsentwicklung oder die Weiterentwicklung von Bildungs- und Gesundheitssystem. Der Momentum Kongress wird von Barbara Blaha und Leonhard Dobusch geleitet, ist aber formell vom Momentum Institut getrennt. Unter dem Namen Momentum Quarterly erscheint zudem vierteljährlich eine transdisziplinäre wissenschaftliche Zeitschrift (peer-reviewed) mit dem Ziel, eine engere diskursive und inhaltliche Verknüpfung von Wissenschaft und Politik herzustellen.

www.momentum-kongress.org
www.momentum-quarterly.org

/ Die Momentum-E-Mail-Newsletter im Überblick

/ Der Morgenmoment: Dein täglicher Newsletter mit Haltung

Der Morgenmoment kommt an jedem Werktag in der Früh, pünktlich vor dem Frühstück. Er enthält immer die wichtigsten Geschichten auf moment.at und weitere Impulse – egal ob spannend, lustig oder wichtig. Das Ziel: 5 aktuelle Themen, kurz und knackig in nur 3 Minuten.

Hier abonnieren: www.moment.at/morgenmoment

/ Momentum Institut Weekly

Der wöchentliche Newsletter des Momentum Instituts richtet sich an ökonomisch und politisch Interessierte, an Sympathisant:innen und Mitstreiter:innen des Instituts. Er erscheint meist donnerstags mit den wichtigsten aktuellen Berichten des Thinktanks, einen Blick auf mediale Veröffentlichungen des Instituts sowie einem Termin-Überblick mit Schwerpunkt Ökonomie.

Hier abonnieren: www.momentum-institut.at/ueber-uns

/ Momentum Institut Policy News

In unregelmäßiger Folge gehen Studien, Policy Briefs und weitere Analysen an unseren Verteiler für Verwaltung und Politik.

Hier abonnieren: www.getrevue.co/profile/politik

/ Momentum Institut: Presseaussendungen

Die tagesaktuellen Pressemeldungen des Momentum Instituts. Für Journalist:innen und Öffentlichkeitsarbeiter:innen.

Hier abonnieren: www.momentum-institut.at/presse

/ Die Leitthemen des Momentum Instituts

Arbeit

Demokratie

Klima

Steuern

Verteilung

/ UnterstützerInnen-Feedback

/ In diesen herausfordernden Zeiten (Pandemie, VerteilungsUNgerechtigkeit und Klimawandel) leistet ihr einen sehr wertvollen Beitrag, die Aufmerksamkeit in die „richtige" Richtung zu lenken und präsentiert dabei nicht nur Kritik, wie so viele, sondern vor allem umsetzbare Lösungen.

/ Ich hoffe auch auf mehr YouTube-Videos. Diese sind spitze und perfekt zum Teilen für Freunde und Bekannte, die nicht so viel Zeit haben sich richtig gut zu informieren.

/ Timeline

1.3.2019
Barbara Blaha kündigt ihren Job in der Verlagsbranche und beginnt mit dem Aufbau des Thintank der Vielen, damals noch unter dem Arbeitstitel „Projekt 360“.

1.8.2019
Die ersten Mitarbeiter:innen beginnen im Büro im Wiener Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus zu arbeiten.

10.9.2019
Die Websites von Institut und Moment Magazin gehen online.

11.9.2019
Die erste Ausgabe des Morgenmoment ist versendet. Tausende Empfänger:innen erhalten nun fünfmal pro Woche frühmorgens fünf Themen zum Start in den Tag.

6.10.2019
Das #Parlagram des Momentum Instituts macht die Debatten im österreichischen Nationalrat für die Vielen durchsuchbar.

27.11.2019
2019 Der erste Econ After Work Stammtisch (Gast: Statistik-Austria Generaldirektor Konrad Pesendorfer) findet in der Drahtwarenhandlung in Wien statt.

2.1.2020
In einem umfangreichen Analyse-Paket stellt das Momentum Institut die Macht der neu zusammengestellten Ministerien gegenüber, zeigt, welche Wahlversprechen Eingang in das Regierungsprogramm fanden – und welche nicht. Mit einer 19-seitigen Schnellanalyse ist das Institut der erste Thinktank, der das Regierungsprogramm beschreibt.

7.1.2020
Institutsleiterin Barbara Blaha diskutiert die neu gebildete Regierung im ORF-„Runder Tisch“.

5.5.2020
Corporate Tax Refusal Day: Eineinhalb Monate lang bezahlen Österreichs Unternehmen keine Steuern, weil mit Tricks Gewinne in Steuersümpfe verschoben werden. Der Bericht zum Tax Refusal Day wurde österreichweit wahrgenommen und löste eine politische Debatte aus.

17.2.2020
Wie kommen Österreichs Familien durch die Corona-Krise? Eine große Befragung im Auftrag des Momentum Instituts liefert erstmals Antworten – u.a. in der „Zeit im Bild“.

DERSTA

Schluss mit lustig im Unterricht

Auch Bauern einem Meist

MONTAG, 17. FEBRUAR 2020 ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE TAGESZEIT

Konzerne sorgen für Steuerausfall von 1,3 Milliarden Euro

Studie: Österreichs Firmen verschieben Gewinne in die Schweiz und nach Irland

HEUTE SPORT

3.6.2020

ATX-Konzerne: Mit einem Bein im Steuersumpf? Das Momentum Institut veröffentlicht erstmals eine Analyse der Geschäftsberichte der ATX-Konzerne. Und findet dabei dutzende Tochterfirmen in Steueroasen. Die Studie findet u. a. in der „Krone“ Beachtung.

29.9.2020

Wie lässt sich der Verkehrsbereich ökologisieren? Eine neue Untersuchung durchleuchtet dafür steuerliche Möglichkeiten.

27.1.2021

Immer mehr Berufe in Österreich gelten als “Mangelberuf”, für die sich angeblich keine Arbeitskräfte finden. Das liegt aber nicht primär an einem Fachkräftemangel, sondern an den Arbeitsbedingungen, zeigt eine Momentum-Analyse.

16.6.2020

Das Konjunkturpaket: „Summs“ statt „Wumms“?

Gastkommentar

von Oliver Picek

Der Autor ist Chefökonom des Momentum Instituts, das sich „Think Tank der Vielen“ nennt. Er hat Volkswirtschaft in Wien, Paris und New York studiert.

Alle Beiträge dieser Rubrik unter: www.wienerzeitung.at/gastkommentare

Ein „Mega-Wumms“ soll das Regierungspaket gegen die Corona-Krise sein. Das ist eine Anspielung auf das deutsche Konjunkturpaket, das als „Wumms“ (sprich: beeindruckend) bezeichnet wurde. Doch bei näherer Durchsicht mutet das Paket nicht so überzeugend an. Für die Höhe muss man unterscheiden zwischen Rettungsmaßnahmen, die der Wirtschaft das Überleben ermöglicht haben, und klassischen Konjunkturmaßnahmen, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. Aus den bisher geplanten 50 Milliarden Euro sind 38 Milliarden zur Rettung, aber nur 12 Milliarden zur Wirtschaftsankurbelung vorgesehen. Die tatsächliche Größe des Pakets liegt daher bei 3 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung vor der Krise. Tatsächlich sehen wir uns in den kommenden Jahren aber einer Lücke in der Wirtschaftsleistung von bis zu 17 Milliarden Euro pro Jahr (!) beziehungsweise 5,6 Prozent gegenüber. Mit einem einmaligen Paket von 3 Prozent des BIP, das zudem auf mehrere Jahre aufgeteilt ist, lässt sich das nicht kompensieren.

Wie sieht es mit dem Inhalt aus? Ein „Wummss“ ist es für Unternehmen: Sie erhalten die Hälfte des gesamten Pakets. Alle Knüffe werden ausgepackt, um sie wieder zum Investieren zu bringen: degressive Abschreibung, Investitionsprämie, Mehrwertsteuersenkung, ein innovativer Verlustrücktrag.

Legt die Regierung nicht nach, verlieren wir das Match gegen die Corona-Krise.

Die Regierung setzt damit auf die Selbstheilungskraft der Marktwirtschaft, setzt Anreize, damit sich Firmen an eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen. Die Strategie könnte im unwahrscheinlichen Fall aufgehen: Wenn die Weltwirtschaft überraschend kräftig anspringt, ausländische Gäste in Scharen zu uns strömen, und die Menschen von selbst wieder zu konsumieren beginnen. Aber daran glaubt im Moment nicht einmal die Regierung selbst.

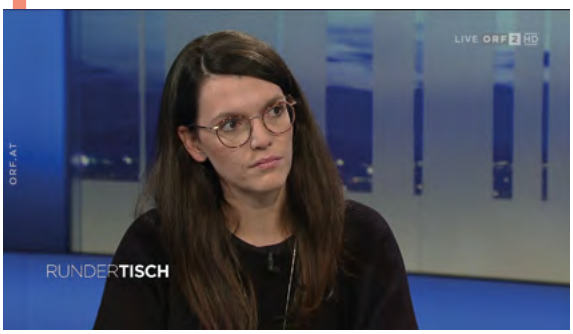
Stiefmütterlich behandelt wird die Entlastung der Einkommen. Hier gibt die Steuerentlastung den Arbeitnehmern nur zurück, was sie schon seit Jahren zu viel bezahlen. Die Einmalzahlung beim Arbeitslosengeld ist zu gering, kommt zu spät und bringt nicht einmal den Arbeitslosen von März bis Juni etwas. Der Konsum wird so zu wenig angekurbelt.

Die grünen öffentlichen Investitionen machen hingegen nur ein Viertel aus. Sie stammen wie insgesamt 9 der 16 Maßnahmen des Pakets aus dem Regierungsprogramm und werden erstmals mit Geldsummen versehen. Das Mascherl ist aber mit insgesamt unter 1 Prozent der Wirtschaftsleistung enttäuschend. Im Klima- und Energieplan werden laut Nationalbank mehr als viermal so hohe grüne Investitionen vorgeschlagen. Auch im Kampf gegen Arbeitslosigkeit ist das Paket eine Enttäuschung. Wo bleibt eine Offensive beim nötigen Ausbau öffentlicher Beschäftigung in Pflege, Bildung, Justiz? Wo ist das Programm gegen Langzeitarbeitslosigkeit mittels öffentlich geförderter Jobs?

In normalen Zeiten wäre es ein halbwegs ansprechendes Entlastungspaket entlang der Mehrheiten gewesen – kaum Soziales, etwas grün, viel Geld für Unternehmen. Bauern bekommen mehr als Arbeitslose. Aber wir stecken in der größten Wirtschaftskrise der Zweiten Republik. Da braucht es mehr. Sonst drohen hunderttausende Langzeitarbeitslose.

Die Corona-Krise bringt einen realen Einkommensverlust von mindestens EUR 17 Mrd. jährlich, zeigt eine Berechnung des Instituts. Es braucht daher ein Konjunkturpaket von mindestens EUR 15 Mrd.

11.12.2020

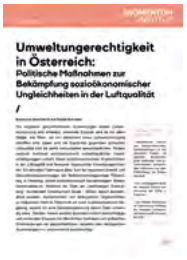


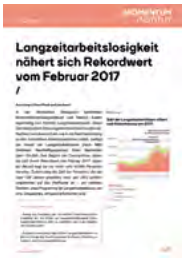
Mit AUA-Chef Alexis von Hoensbroech diskutiert Barbara Blaha im ORF die Klima-Wirkungen des Flugverkehrs.

/ Publikationen

Seit Bestehen hat das Momentum Institut 31 Policy Briefs, 8 Studien und 1 Paper veröffentlicht.

Hier ein Überblick der Publikationen des vergangenen Jahres:

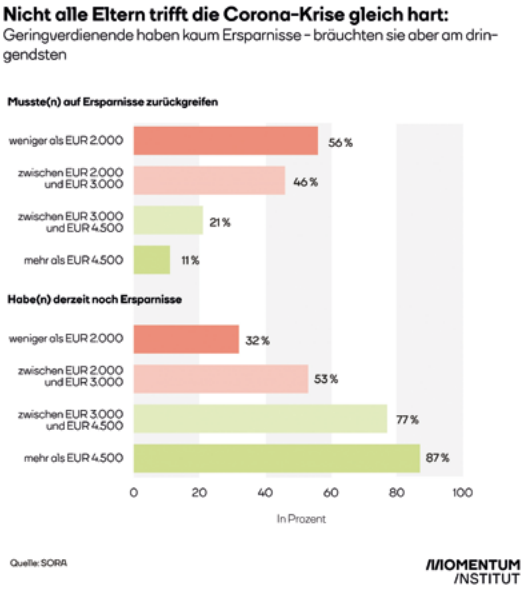




/ Familienbefragung II

Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie für Österreichs Familien zu untersuchen, hat das Momentum Institut im vergangenen Jahr zwei SORA-Studien in Auftrag gegeben. Für die repräsentativen Befragungen wurden jeweils über 500 Eltern von Kindern unter 15 Jahren interviewt.

Bereits die erste Studie, die im April 2020 durchgeführt wurde, zeigte eine starke Belastung der Familien durch die Corona-Krise. In der zweiten Studie Ende 2020 machte sich zwar eine gewisse „Normalisierung" des Arbeitslebens während des zweiten Lockdowns bemerkbar: Im Vergleich zum ersten Lockdown schraubten Eltern sowohl ihre Stunden im Home Office als auch ihre Arbeitszeitreduktion zurück. Gleichzeitig stieg jedoch die Belastung der Eltern, vor allem für Mütter. Einkommensschwache Eltern traf der zweite Lockdown besonders hart.

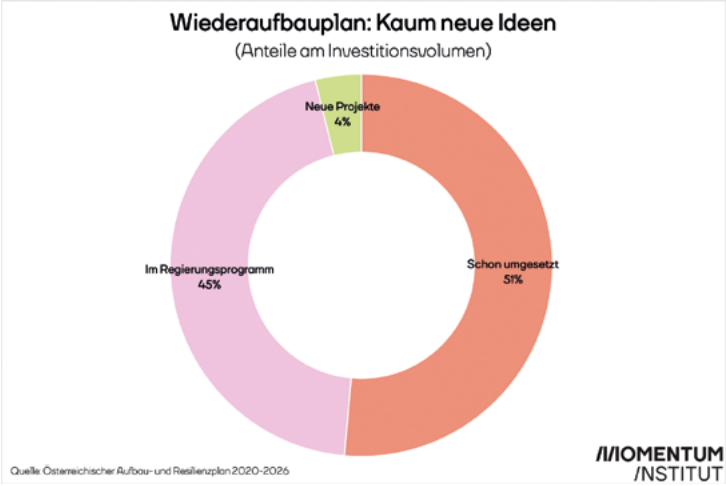


/ UnterstützerInnen-Feedback

/ Eure vielen tollen Beiträge haben mich überzeugt! Vielen Dank dafür, bleibt dran!

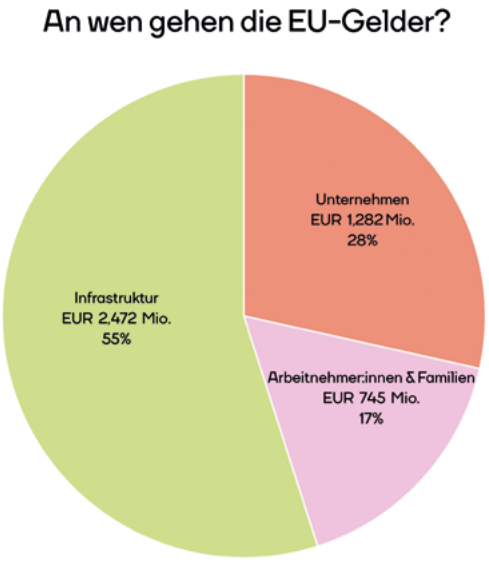
/ EU-Wiederaufbauplan

Um die Wirtschaft nach der Corona-Krise wieder in Schwung zu bringen, hat die EU einen Wiederaufbaufonds eingerichtet. Auf Transparenz bei der Auswahl der Projekte, die mit diesen Geldern gefördert werden sollten, hat Österreich nicht gesetzt: Der Wiederaufbauplan wurde eingereicht, ohne ihn zuvor der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Momentum Institut hat den Plan als erste Denkfabrik in einer Schnellanalyse unter die Lupe genommen.



Die Analyse zeigte: Nur vier Prozent des Investitionsvolumens sind wirklich neu, der Rest bereits in Umsetzung oder Teil des Regierungsprogramms. Damit wird weit weniger Geld als möglich dazu verwendet, die Wirtschaft zusätzlich anzukurbeln.

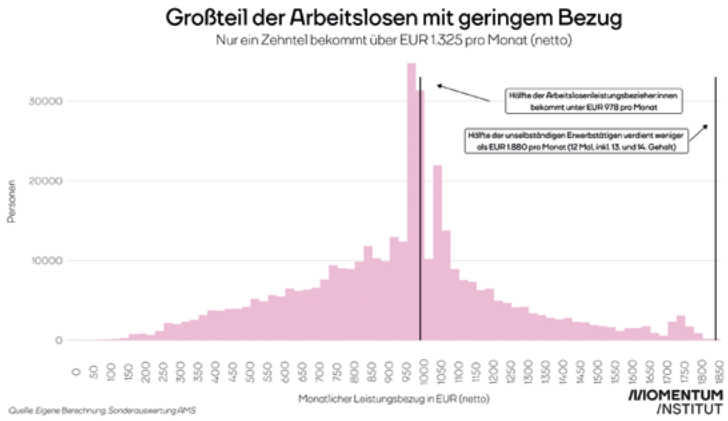
Wie verteilt sich das Geld aus dem EU-Wiederaufbauplan? Der Großteil fließt in die Infrastruktur, Unternehmen erhalten ein gutes Viertel des Investitionsvolumens, während bei Arbeitnehmer:innen und Familien nur rund 17 % landen.



Quelle: Österreichischer Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026

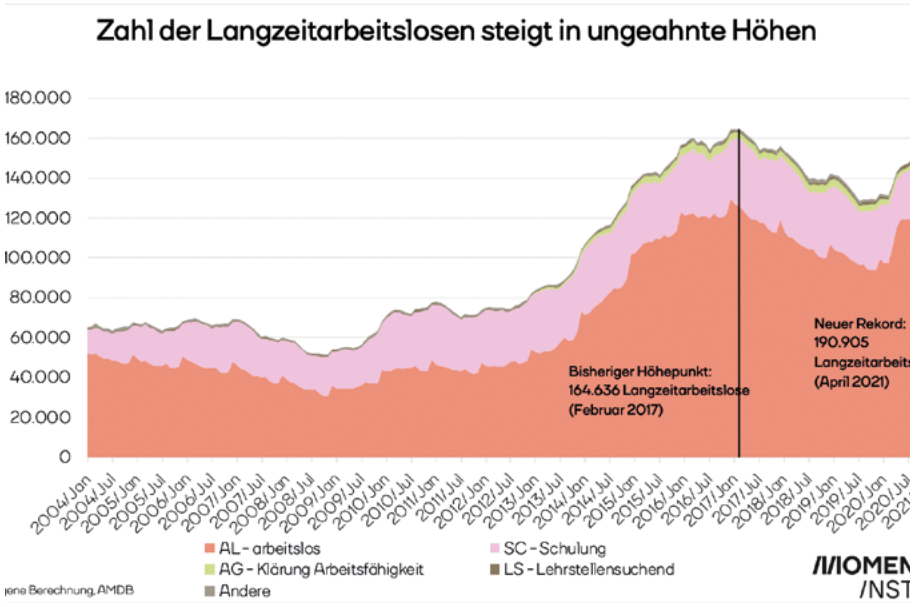
/ Arbeitslosigkeit

Mit der Corona-Krise kam Arbeitslosigkeit 2020 in der Mitte der Gesellschaft und damit auch im öffentlichen Diskurs an. Analysen des Momentum Instituts zeigen, dass Arbeitslosigkeit dennoch weiterhin ungleich verteilt ist: Betroffen sind vor allem die unteren Einkommensgruppen. Die Hälfte der Arbeitslosen bekommt unter 978 Euro netto pro Monat (12 Mal im Jahr), Frauen weniger als Männer. Auf diese Ungleichheiten aufmerksam zu machen, ist wesentlich, um Armut zu bekämpfen und niemanden (in der Krise) zurückzulassen.



/ Langzeitarbeitslosigkeit

Einen besonderen Fokus hat das Momentum Institut auf Langzeitarbeitslosigkeit gelegt. Diese erreichte mit der Corona-Pandemie einen neuen Rekord: Ende April betrug die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Österreich zum ersten Mal in der Zweiten Republik über 190.000 Personen.

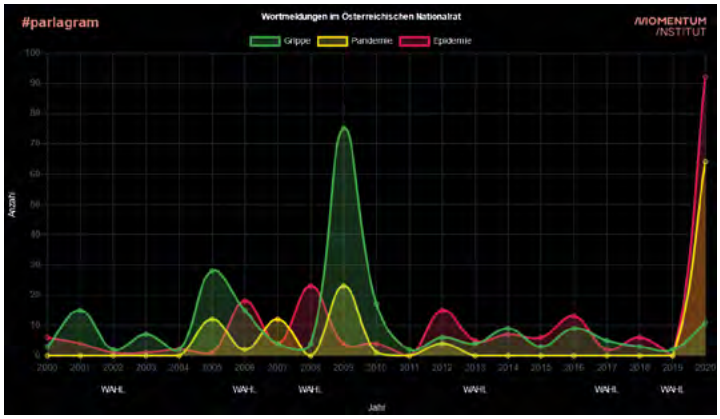


/ Parlagram

Worüber reden die gewählten Volksvertreter:innen im österreichischen Parlament eigentlich? Das Parlagram des Momentum Instituts macht die Debatten im österreichischen Nationalrat für die Vielen sichtbar: https://www.momentum-institut.at/parlagram Das Tool durchsucht die Protokolle des Parlaments nach beliebig gewählten Begriffen und erstellt ein Diagramm deren Erwähnungen im Zeitverlauf. Dadurch wird erkennbar, welche Themen und Anliegen im Parlament Gehör finden und was im wörtlichen Sinne unerwähnt bleibt.

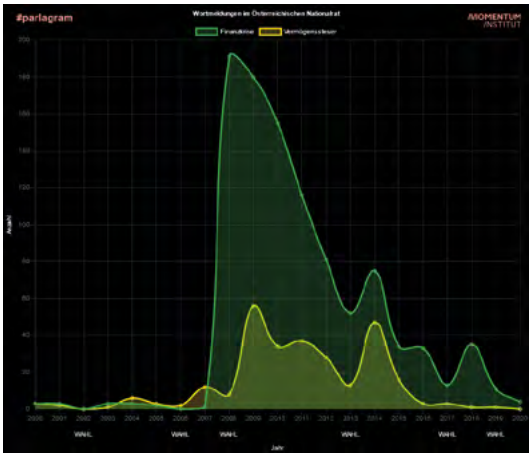
/ Grippe – Pandemie – Epidemie

Sichtbar wird im Parlagram zum Beispiel, dass sich das österreichische Parlament bereits vor der Corona-Krise immer wieder mit Pandemien und Epidemien auseinandersetzte. Insbesondere im Zusammenhang mit der Grippevirus-Variante H1N1, die sich 2009 ausbreitete, nahmen die Pandemie-Erwähnungen im Parlament zu.



/ Finanzkrise und Vermögenssteuer

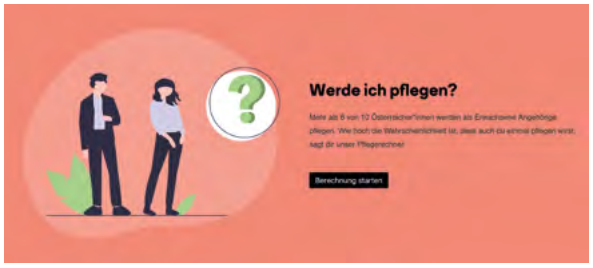
Die Vermögenssteuer wird immer wieder diskutiert – auch im Parlament. Mit der Finanzkrise 2008/2009 gewann die Vermögenssteuer-Debatte an Fahrt. Das zeigt sich auch bei der Gegenüberstellung der Begriffe „Finanzkrise“ und „Vermögenssteuer“. Abzuwarten bleibt, ob die Vermögenssteuer im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wieder Einzug in die Parlaments-Debatte findet.

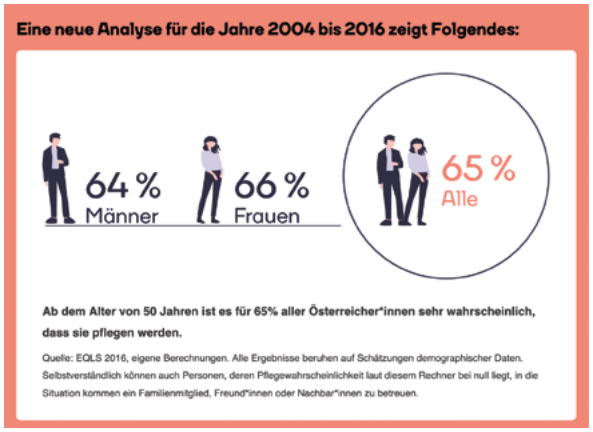


/ Pflegerechner

Pflege betrifft alle: Mehr als sechs von zehn Österreicher:innen werden als Erwachsene Angehörige pflegen. Gerade in einer alternden Gesellschaft sollte das Thema Pflege an Relevanz gewinnen. Dennoch geht Angehörigenpflege im öffentlichen Diskurs oft unter.

Geschlecht, Erwerbstätigkeit, Leben im ländlichen oder städtischen Raum und Bildungsgrad beeinflussen die Wahrscheinlichkeit, ob jemand einmal Angehörige pflegen wird. Werde ich selbst pflegen? Dieser Frage widmet sich der Pflegerechner des Momentum Instituts (www.momentum-institut.at/pflegerechner-werde-ich-selbst-pflegen).





/ UnterstützerInnen-Feedback

/ Danke, dass es Euch gibt, in Zeiten wie diesen finde ich (Regierungs)kritischen Journalismus unverzichtbar.

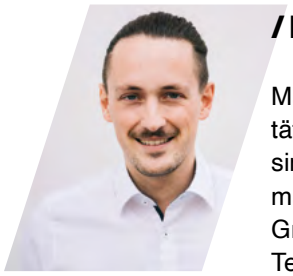
/ Gut, dass es Menschen wie dich/euch gibt, denn mit den Jahrzehnten an Lebenserfahrung wird man zynisch. Und ich versuche hoffnungsvoll zu bleiben, weil es immer (mehr) sichtbare Anstrengungen gibt, die Probleme unserer Spezies mit uns selbst in den Griff zu bekommen.

/ Das Team

/ Instituts-Team

/ Anna Hehenberger, Economist

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Wien und einigen Auslandsaufenthalten hat Anna auf die Politische Ökonomie umgesattelt und den Master dazu in London an der heterodoxen Kingston University gemacht. Ihre Masterarbeit untersucht die wirtschaftliche Entwicklung einer Region in Österreich und damit verbundene ökonomische, soziale und politische Dynamiken. Außerdem beschäftigt sie sich mit Budget(politik), Geschlechter(un)gleichheit und Umweltökonomie. Nebenbei ist Anna Editorin bei Exploring Economics.



/ Mattias Muckenhuber, Economist

Mattias Muckenhuber hat Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und am ITAM (Mexiko City) studiert. Seine Forschungsinteressen sind Einkommens- und Vermögensungleichheit, Steuerpolitik und Arbeitsmarkt. Dazu kommt eine große Leidenschaft für Mikrodaten und schöne Grafiken. Zuvor war er im Household Finance und Consumption Survey Team der Österreichischen Nationalbank sowie der Banque Centrale du Luxembourg tätig.

/ Oliver Picek, Senior Economist

Oliver Picek hat Volkswirtschaftslehre in Wien, Paris und New York studiert. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind (Europäische) Makroökonomie, unter anderem Leistungsbilanzungleichgewichte in der Eurozone, sowie die nationalstaatlichen Grenzen von Geld-, Fiskal-, und Beschäftigungspolitik innerhalb der Europäischen Währungsunion. Zuvor war er am European Trade Union Institute in Brüssel als Forscher in der Abteilung „Wirtschafts-, Beschäftigungs-, und Sozialpolitik“ tätig sowie als externer Experte der Economy & Cohesion Gruppe des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses.

/ Anna Pixer, Junior Economist

Anna hat einen Master in Volkswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien und ein Semester an der Aarhus Universität mit Schwerpunkt Environmental Economics absolviert. In Ihrem Bachelor studierte sie Umwelt- und Bioressourcenmanagement, woher unter anderem ihr großes Interesse an Umwelt- & Klimapolitik kommt. Während ihrer Zeit an der WU entwickelte sie jedoch auch eine Leidenschaft für politische Ökonomie, Verteilungsökonomie und Geschlechter(un)gleichheiten.

/ Joel Tölgyes, Economist

Joel Tölgyes hat Public Economics an der Freien Universität Berlin studiert. Er interessiert sich besonders für Steuer- und Budgetpolitik. Für Analysen greift er auch gerne mal auf Mikrodaten zurück, wie beispielsweise in seiner Masterarbeit über die Verteilungswirkung von CO2-Steuern.

/ Kornelia Mohl, Organisation

Kornelia Mohl, Organisationstalent und Herrin der Lage. Geboren und aufgewachsen in Kärnten, wurde ihr die Liebe zur Natur bereits in die Wiege gelegt. Die Schönheit der Stadt entdeckte sie während ihres Kunstgeschichte-Studiums in Wien – und blieb. Als gelernte Buchhändlerin und begeisterte Leserin war sie die letzten Jahre in einem Verlag aktiv. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Office- & Eventmanagement unterstützt sie das Momentum Institut in allen organisatorischen Belangen.

/ Dominik Gries, Öffentlichkeitsarbeit

Dominik Gries, aufgewachsen in Wien-Simmering, hat Soziologie studiert. Er war als Journalist und Lektor tätig, leitete die Unternehmenskommunikation der Wiener Linien und war Pressesprecher der Digitalbank ING. Beim Momentum Institut ist er als Kommunikationschef für den Außenauftritt und das Fundraising verantwortlich.

/ Winnie Wendelin, Öffentlichkeitsarbeit

Winnie Wendelin hat Physik und Journalismus studiert. Als Bindemittel hilft dabei ihr aktuelles Masterstudium der Science and Technology Studies an der Universität Wien. Am liebsten arbeitet sie, wo Gesellschaft und Wissenschaft aneinander treffen – Kommunikationsbedarf entsteht dort jedenfalls.

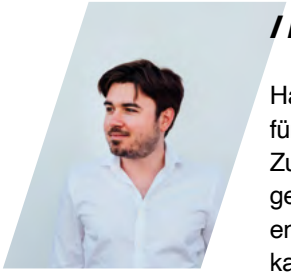
/ Fellows

/ Quirin Dammerer

Quirin Dammerer hat Volkswirtschaftslehre, Politische Ökonomie und Sozial- und Humanökologie in Wien, Berlin und London studiert. Er interessiert sich besonders für Ungleichheiten bei Vermögen, Einkommen und Emissionen, den Zusammenhang zwischen Materialflüssen- und beständen sowie die Politische Ökonomie der Medien.

/ Lisa Hanzl

Hat Volkswirtschaft an der WU Wien studiert. Derzeit absolviert sie ihr PhD-Studium am Institut für Sozioökonomie an der Universität Duisburg-Essen. Besonders interessiert an Phänomenen wie Ungleichheit, beschäftigt sie sich gerne mit Verteilungs- und Genderthemen, Arbeitsmarktpolitik und sozialen Fragen — in ihrer Masterarbeit zum Beispiel mit dem Thema Angehörigenpflege und in ihrer Dissertation mit unbezahlter Sorgearbeit und geschlechterspezifischen Dynamiken des Arbeitsmarkts.

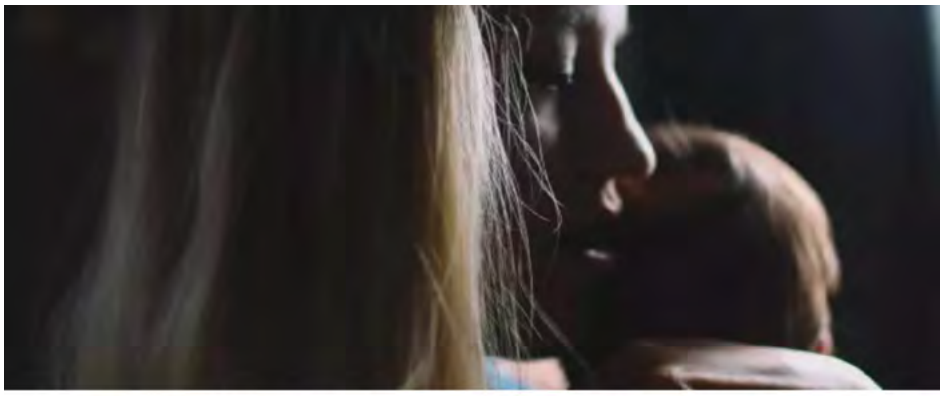


/ Alexander Huber

Hat an der WU Wien Volkswirtschaft studiert. Besonders interessiert er sich für soziale und räumliche Ungleichheiten, Digitalisierungs-Themen und die Zukunft der Arbeit. Für das Momentum Institut hat sich Alexander zum Ziel gesetzt, das Thema Inflation Inequality und ungleiche Lebenshaltungskosten endlich stärker in der öffentlichen Debatte zu verankern. In Sachen Mikrodaten kann sich der Exil-Vorarlberger als Experte bezeichnen und philosophiert gerne über die ausgefallensten Variablen aus EU-SILC oder der Konsumerhebung.

/ Moment Magazin: Die besten Geschichten

Über 600 Geschichten hat das Moment Magazin im vergangenen Jahr veröffentlicht. Hier die Lieblingsgeschichten der Moment-Redaktion und warum gerade diese ihnen besonders am Herzen lagen.



Gemeinsame Obsorge mit Gewalttäter: "Spielte vor Gericht keine Rolle"

...weil uns zwei Frauen ihre Geschichte anvertraut haben zu einem Thema, das praktisch niemand aufgreift, obwohl es ein riesiges Problem ist.

HPV-Impfung: In Österreich stecken sich 80% an - dabei gibt es eine Impfung

...weil dieses wichtige Thema extrem viele Menschen betrifft und fast nie behandelt wird.

Die Geschichten einer Jobgarantie: Welche Jobs soll der Staat schaffen?

...weil wir darzustellen versuchten, wie eine Alternative aussehen würde.

Krebs-Untersuchung im AKH eingestellt: Kein Geld für Hochrisiko-Patientinnen?

...weil wir uns für verunsicherte Patientinnen eingesetzt haben.

Pflichtuntersuchung für SexarbeiterInnen: Ohne Termin keine Arbeit

...weil Arbeitsbedingungen von Sexarbeiter:innen praktisch nie behandelt werden und wir deshalb bei jeder einzelnen Bezirkshauptmannschaft in ganz Österreich nachgefragt haben.

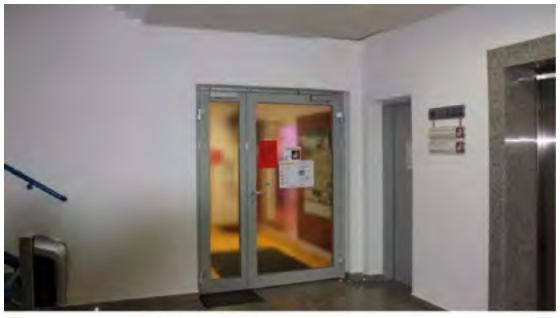
/ UnterstützerInnen-Feedback

/ Liebe Barbara Blaha, deine „Gedanken" in Ö1 fand ich grundrichtig und der Weg zur Unterstützung, einmal mitgekriegt, dass es das Momentum-Institut gibt, ein naheliegender.

/ Es gibt so viele Versuche von Personen, Gruppen und Organisationen, die Welt besser zu machen. Ich bin jetzt über euch gestolpert und bin neugierig, wie ihr das anstellt.

Wie Weikendorf über einen Helden von Wien denkt, den es nicht bei sich wollte

...weil wir die guten Geschichten im Schrecklichen finden (und dabei wieder Schlimmes fanden).



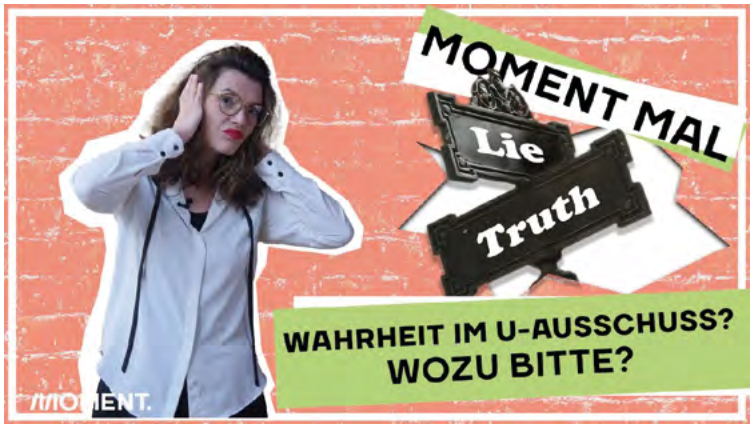
Abtreibung in Tirol: Nur ein Arzt traut sich, für 170.000 Frauen da zu sein

...weil die In-depth-Recherche zeigt, wie schlecht die Versorgung von ungewollt Schwangeren in Tirol ist.

/ Videoreihen im Überblick

/ Moment mal! Mit Barbara Blaha

Untersuchungsausschuss, Steuertricks, Postenschacher, Impfpatente: Wer behält hier noch den Überblick? In Moment mal! kommentiert Barbara Blaha aktuelle gesellschaftliche und politische Themen.



/ Pausetaste

Politker:innen machen sich Medienauftritte oft zur Bühne. Da ist es schon mal notwendig, auf die Pausetaste zu drücken und ihre Aussagen und Argumente genauer unter die Lupe zu nehmen.

/ UnterstützerInnen-Feedback

/ Im Radio hörte ich heute (leider nur) einen Teil Ihrer Gedanken für eine gerechtere Gesellschaft und konnte jede Aussage, Meinung und Forderung unterstreichen. Sie haben vieles angesprochen, was mich auch beschäftigt. Deshalb habe ich auch gleich gespendet, damit Sie Ihre Ideen weiterhin publik machen können.

/ Ich finde Unterstützung für euch wichtig, da ich es überdrüssig bin von neoliberalen Thinktanks (Agenda, Eco-Austria z.B.) ständig zu hören warum wir uns unsere Pensionen nicht leisten können, warum Vermögenssteuern ungerecht sind etc. Außerdem bin ich Betriebsrat und oft mit Problemen von GeringverdienerInnen konfrontiert.

/ Dauerbrenner – die Klima Kolumne

Keine Pausetaste gibt es leider für den Klimawandel. Deshalb berichten Katharina Rogenhofer (Sprecherin Klimavolksbegehren) und Florian Boschek (Klimaaktivist, Fridays for Future) regelmäßig in der Klima-Kolumne Dauerbrenner über das Klima-Thema der Woche.

/ Übersetz' mir das mit Natascha Strobl / NatsAnalyse

Wie wird über aktuelle Themen gesprochen? Die Politikwissenschaftlerin Natascha Strobl analysiert in ihrer Videokolumne, was hinter den Worten steckt, die in der Politik verwendet werden.

/ EsKALLERtion mit Nunu Kaller

Kauf dich glücklich? Nicht so ganz. In der Videokolumne der Aktivistin und Autorin Nunu Kaller dreht sich einmal im Monat alles um Konsum, angebliche Nachhaltigkeit und was damit nicht stimmt.

/ Das Team

/ Redaktions-Team

/ Andreas Bachmann, Redaktion

Andreas Bachmann arbeitet seit 2007 als Journalist – erst beim Monatsmagazin DATUM, später bei derstandard.at, zuletzt bei Österreich. Er schrieb Texte und Reportagen für den Falter, Die Zeit und die Berliner taz und führte Interviews für das Musikmagazin laut.de.

/ Peri Eraslan, Redaktion

Perigan Eraslan, kurz Peri, studiert in Wien Politikwissenschaften im Master und will den Underdogs Gehör schaffen. Den Bachelor hat sie in Volkswirtschaftslehre an der WU Wien abgeschlossen.

/ Lisa Idowu, Social Media

Lisa kommt aus Graz und hat Publizistik- und Kommunikationswissenschaften studiert. Ihren Master hat sie auf der FH St. Pölten in Media- und Kommunikationsberatung abgeschlossen. Beruflich war sie im Fernsehen, Radio, bei Print- und Onlinemagazinen sowie bei Social Media Agenturen tätig.

/ Bettina Mühleder, Redaktion, Social Media

Bettina Mühleder ist Wienerin aus Linz. Sie studierte nach ihrer jungen Gastro-Karriere Geschichte und Slawistik an der Universität Wien und arbeitete als Deutschlehrerin in Russland. Seit 2013 ist sie im Presse- und Kommunikationsbereich tätig, unter anderem im österreichischen Parlament und bei der Stadt Wien. Als Social Media Chefin macht sie ihre Hassliebe für das Internet zum Beruf.

/ Eda Öztürk, Video-Redaktion

Eda kommt aus dem Ruhrgebiet und hat in Wien ihren Master in Publizistik- und Kommunikationswissenschaften absolviert. Ihre Leidenschaft für digitalen Journalismus und crossmediales Denken hat sie unter anderem bei ZEIT ONLINE, als Formatentwicklerin, beim ORF als Reporterin und Redakteurin und bei TV- und Werbeproduktionsfirmen entdeckt.

/ Sebastian Panny, Redaktion

Sebastian Panny ist in Oberösterreich aufgewachsen, lebt aber seit mehr als 15 Jahren in Wien. Seinen Weg zum Journalismus hat er erst nach einigen Umwegen gefunden. Bei MOMENT erlebt er den Grundsatz, der guten Journalismus für ihn ausmacht: Mit Überzeugung und dennoch objektiv über Themen zu berichten, die uns alle betreffen – die aber zu oft ignoriert werden.

/ Lukas Rapf, Video-Redaktion

Lukas Rapf ist geborener Wiener und im Burgenland lebender Niederösterreicher. Er hat an der FH St. Pölten Digitale Medien studiert. Ausgleich zu der Zeit vor dem Bildschirm findet er mit seiner Band. Frei nach dem Motto: irgendwas mit Medien, irgendwie mit Punk.

/ Tom Schaffer, Teamleitung Redaktion

Tom Schaffer ist in Graz geboren, im Mürztal aufgewachsen und ein leidenschaftlich neugieriger Mensch. Er beschäftigt sich mit Politik, Wirtschaft und Medien, aber auch Fußball, Technologie und Videospielen. Tom will verstehen, wie die Welt funktioniert. Und das, was er dabei lernt, möchte er als Journalist möglichst vielen verständlich erzählen.

/ Lisa Wölfl, Redaktion, Daten

Lisa Wölfl ist aufgewachsen zwischen Gemeindebau und katholischer Privatschule. Sie will die Welt verständlich und die Lebensrealitäten von Menschen greifbar machen, mag Statistiken, Datenvisualisierung und vor allem: zuhören. Hat für deutsche und österreichische Magazine wie Krautreporter, VICE und Falter geschrieben, einen Podcast gegründet und war zuletzt beim KURIER.

/ Vorträge

Auch im Corona-geprägten Krisenjahr 2020 war die Expertise der Mitarbeiter:innen des Momentum Instituts begehrt. Insgesamt mehr als 50 Vorträge und Referate wurden gehalten, u. a. für:

/ Filmladen (Mind the Gap)

/ Kinderfreunde

/ Netzwerk gegen Rechts

/ Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe

/ Deloitte

/ Vida

/ Wirtschaftsuniversität Wien

/ Katholische Jugend Linz

/ Gewerkschaft GPA

/ European Forum Alpbach

/ Freda Akademie Bregenz

/ Stadtkino Wien

/ AK Burgenland

/ Volkshilfe

/ Grüner Nationalratsklub

/ Verein Bildung im Mittelpunkt

/ UnterstützerInnen-Feedback

/ Ich unterstütze Euer Informations-Projekt, weil ich es für eine tolle Sache halte! Und wünsche Euch alles Gute und viel Erfolg!

/ Danke für eure Arbeit! So viel gut recherchierte Information so engagiert geteilt! Danke auch für die „positiven" Beiträge!

/ Ich habe euch abonniert, weil ich es wirklich sehr cool finde, wie ihr die Daten und Fakten auf Instagram aufbereitet. Es ist wirklich einfach zu verstehen und zudem übersichtlich.

omentum

Momentum in Zahlen

26.000

Facebook-Abonnements Moment Magazin (+118%)

330.000

Durchschnittliche wöchentliche Facebook-Reichweite (+94%)

7.000

Twitter Followers Moment Magazin (+79%)

5.800

Twitter Followers Momentum Institut (+81%)

38.000

Durchschnittliche Website-Aufrufe pro Woche (+111%)

2.000.000

Minuten Video-Abspielzeit auf Facebook (+258%)

14.500

Instagram Followers (+263%)

506.000

-mal wurden im Jänner 2020 Tweets des Momentum Instituts zur türkis-grünen Regierungsbildung gelesen

1.000.000

User erreichte die #herstory Reihe des Moment Magazins auf Facebook

39

39 Policy Briefs und Kurz-Studien hat das Institut seit Gründung veröffentlicht

/ Finanzbericht

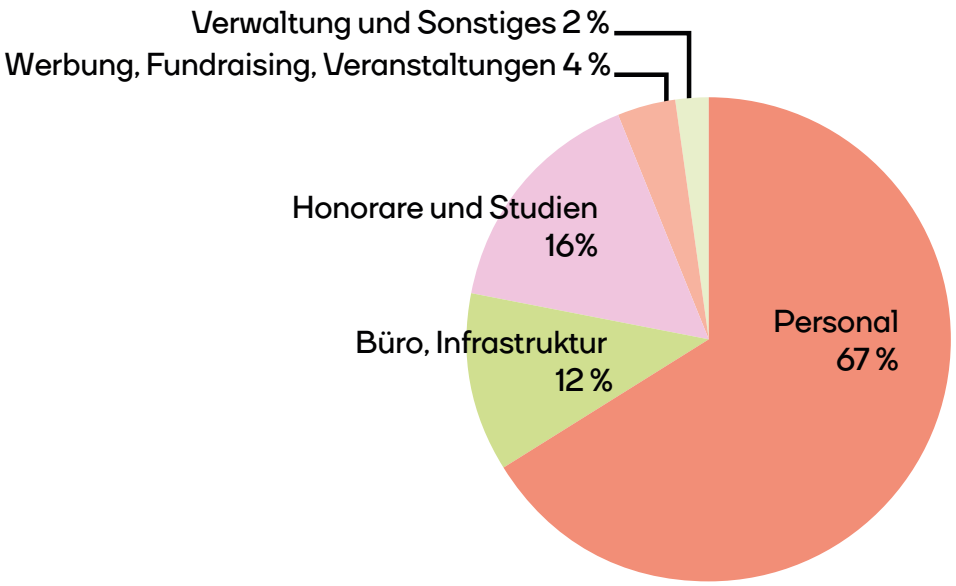
Das Momentum Institut finanziert sich weiterhin aus einem Mix an privaten und institutionellen Zuwendungen. Erfreulich ist weiterhin der stete Zuwachs an monatlichen Spendeneingängen. Auch die institutionellen Zuwendungen konnten vermehrt und verbreitert werden. Weiterhin fixer Bestandteil sind auch Zeit- und Sachspenden, die es erleichtern, die Aufgaben des Instituts zu erfüllen. Langfristiges Ziel bleibt ein Finanzierungsmix, bei dem institutionelle Zuwendungen, private Groß- und private Kleinspenden jeweils ein Drittel zu den Einnahmen beitragen. Dafür werden wir 2021 auch die Ansprache von möglichen Spender:innen intensivieren. Wir möchten uns bei all den neuen Unterstützer:innen ebenso bedanken, wie bei all jenen, die seit zwei Jahren unsere Arbeit möglich machen.

Unser oberstes Ziel ist es, mit den Mitteln so effektiv wie möglich umzugehen. Also mit jedem eingesetzten Euro das Maximum im Sinne unseres Ziels herauszuholen.

Im Vergleich zu 2019 sind die Ausgaben für Büro und Infrastruktur relativ gesunken, da Erstanschaffungskosten nun wegfallen. Dadurch hat sich relativ der Anteil der Personalkosten erhöht. In Redaktion und Thinktank arbeiten zum Stand Jahresende 2020 17 Mitarbeiter:innen für das Momentum Institut – der Großteil in Teilzeit. Personalkosten machen nun rund zwei Drittel der Gesamtkosten aus. Im Corona-Jahr 2020 fielen Veranstaltungskosten wenig überraschend kaum ins Gewicht, das Institut wendet aber Mittel auf, um in sozialen Medien mehr Reichweite zu generieren.

Im Sinne der Transparenz weisen wir alle Spender:innen, die mehr als 5.000 Euro im Jahr beitragen, namentlich aus. Zudem schließen wir Spenden von politischen Parteien ebenso wie Zuwendungen von Großunternehmen aus. Das Moment Magazin erscheint werbefrei.

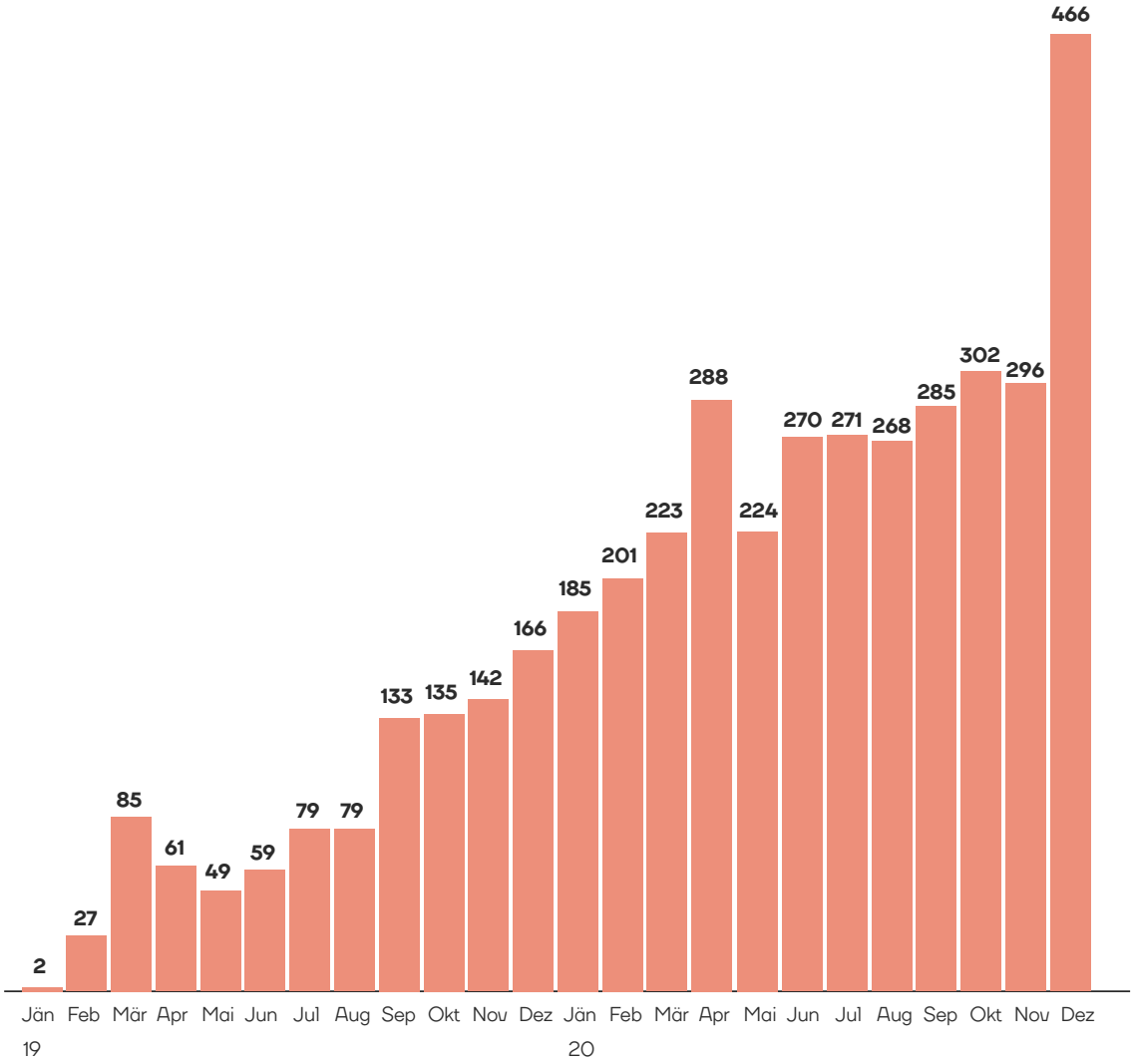
/ Ausgaben 2020



/ Zuwendungen (inkl. ehrenamtliche Leistungen bzw. Zeitspenden) über 5.000 Euro in alphabetischer Reihenfolge (2020):

- Barbara Blaha
- Leonhard Dobusch
- Caspar Einem
- Franz Gulz
- Patricia Kahane
- Kammer für Arbeiter und Angestellte
- Köck Privatstiftung
- Sebastian Loudon
- Österreichische Gewerkschaftliche Solidarität Privatstiftung
- Ingo Pertramer
- Caroline Plank-Bachselten
- Anton Schneider
- Unite
- We Make

/ Spendeneingänge pro Monat



/I/OMENTUM
/NSTITUT

Märzstraße 42/1,
1150 Wien, Österreich

kontakt@momentum-institut.at

www.momentum-institut.at